

MHM

Mitteilungsblatt für Mürzzuschlag - Hönigsberg - Ganz

Information der

KPO

Klein, aber
mit Biss!



Nr. 123, Juni 2016



Gartenfest Mürzzuschlag Wienerstraße 148

2. Juli

**Kinderspielfest, Glückshafen,
urige Speisen und Durstlöscher**

Das Musikprogramm:

"mir söwa"

(Austro- Pop mit Günther und Heimo Zebrakovsky)

Hermann Posch Blues Band

Samstag, 2.7.2016 ab 14:30 Uhr

Eintritt: FREI



KULTUR+stadt
mürzzuschlag



GLB|vida



KINDER+stadt
mürzzuschlag

...meint die zuständige Baubezirks-
leitung Bruck-Mürzzuschlag!

Seit Jahren gab es immer wieder (erfolglose) Anfragen und Initiativen von Gemeinderäten und Bürger/innen betreffend sicherer Fußgängerübergänge im Gemeindegebiet. So die Zebrastreifen bei den Bushaltestellen in Hönigsberg (Phönixgasse bzw. Birkengasse), bei der Bushaltestelle beim Mürz-Center, beim Kreisverkehr Lendl (dieser kann erlaubterweise mit 100 kmh befahren werden!). Leider wurden alle Anfragen von der zuständigen Baubezirksleitung (BH Bruck-Mürzzuschlag) aus „frequenz“- und anderen Gründen“ abgelehnt. Selbst beim „neuen“ Kreisverkehr in der Mariazeller Straße wurden – völlig unverständlich – Zebrastreifen einfach „wegrationalisiert“...

Nur: Frequenzzählungen durchzuführen, zu Zeiten wo niemand die Straßen quert ist mit Sicherheit genauso zuwenig, wie eine Absichtserklärung die Anzahl der Zebrastreifen lediglich zwecks Beschönigung irgendeiner Statistik zu senken. Hier muss die Gemeinde einen anderen Verkehrs-

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

planer mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragen, der die Interessen der Bevölkerung in den Fokus rückt.

Auf Antrag der KPÖ sprach sich der Mürzer Gemeinderat einstimmig dafür aus, gemeinsam mit der Bevölkerung alle Möglichkeiten auszuschöpfen um die Sicherheit der Fußgängerübergänge an besonders kritischen Punkten zu gewährleisten.

Als erste Maßnahme wird ein alternatives Gutachten von einer kompetenten Einrichtung eingeholt. Sollte dabei keine zufriedenstellende Lösung zustande kommen, wird der Druck eben erhöht. **Sicherheit hat Vorrang!**

Betreutes Wohnen im Anker-Haus?



Nach einem Eigentümerwechsel des Jugendstil-Hauses (erbaut 1919) will der neue Besitzer eine Revitalisierung dieses städtebaulichen Juwels vornehmen. Ziel des Projekts ist die Schaffung von 15 barrierefreien Wohneinheiten. Als Betreiber für das betreute Wohnen ist die Volkshilfe vorgesehen. Die Planung soll im Frühjahr und der Arbeitsbeginn im Herbst des nächsten Jahres erfolgen.

An der Fassade wird nichts verändert. Lediglich im Innenhof soll ein Lift gebaut werden.

Dieses Projekt ist zu begrüßen, barrierefreies Wohnen ist sehr gefragt und gleichzeitig wird dieses einzigartige Haus erhalten. Bleibt nur zu wünschen, dass die Wohnungsmieten auch erschwinglich sind.

Kommentar

Von Franz Rosenblattl



Vor einem Jahr konnte die KPÖ, aufgrund des Ergebnisses der Gemeinderatswahl, Verantwortung in der Gemeindepolitik übernehmen. Im März 2015 änderten sich nach jahrzehntelanger Alleinherrschaft der SPÖ die Mehrheitsverhältnisse in unserer Stadt. Die SPÖ verlor die absolute Mehrheit, die FPÖ verdoppelte die Mandate (ohne aber auch annähernd die Mehrheit zu erlangen). Die KPÖ wurde drittstärkste Kraft und damit „Zünglein an der Waage“.

In den Wochen vor der Konstituierung des Gemeinderates gab es Gespräche der KPÖ mit den anderen Parteien (ÖVP, Grüne und SPÖ). Der „große Wahlsieger“ die FPÖ fand es nicht der Mühe wert mit irgendwem zu reden. Die SPÖ schon!

Das Angebot von Karl Rudischer, ein neu zu schaffendes Wohnungsreferat samt einem neuen Ausschuss „Wohnen und Verkehr“ zu übernehmen, nahmen wir an. Schon allein deshalb, weil das Thema Wohnen seit jeher ein Schwerpunkt der KPÖ-Kommunalarbeit ist.

Der Vorwurf der örtlichen FP: Die KPÖ diene lediglich als „Mehrheitsbeschaffer“ der SPÖ ist lächerlich. Würde es einen FP-Bürgermeister Meißl mit unserer Zustimmung geben, was wäre danach die KPÖ letztendlich? Natürlich wieder ein „Mehrheitsbeschaffer“ – nur eben einer, der in den Kram der FP passt.

Für solche Postenschachereien sind wir nicht zu haben. Die KPÖ macht ihre Politik, die sie für richtig hält. Im Moment im Wohnungsreferat, und das ist schwierig genug. Auch in anderen Fragen versuchen wir, unseren Ansprüchen treu zu bleiben und das Beste für die Menschen in unserer Stadt zu erreichen. Fundamentale Oppositionspolitik ist erlaubt und gefordert wenn absolut und ungefragt regiert wird. Das ist in Mürzzuschlag seit dem Vorjahr nicht mehr der Fall!

Davon abgesehen lassen wir uns von niemandem vorschreiben, was und wofür wir uns entscheiden. Speziell, was meinen persönlicher Einsatz, als Wohnungsreferent betrifft, kann mir niemand nachsagen in irgendeiner Form parteipolitisch zu handeln oder gar zu urteilen. Ich versuche für alle Bürgerinnen und Bürger, die Hilfe benötigen, da zu sein, egal ob sie politisch Schwarz, Blau, Rosarot, Rot oder Grün sind!

Abschließend würde es mich freuen, Sie persönlich beim MHM Gartenfest am 2. Juli begrüßen zu können. Hier ergibt sich vielleicht eine Gelegenheit um ein Gespräch zu führen.

Franz Rosenblattl

Die KPÖ hat im Gemeinderat angefragt...

Nahversorger Wiener Straße

KPÖ-Gemeinderat **Stefan Sommersguter** richtete die Anfrage an Bgm. Rudischer, ob es in der Frage Nahversorger Wiener Straße nicht eine Lösung wie am Stadtplatz (Unimarkt statt Zielpunkt) geben könnte. Seit vielen Jahren ist der bevölkerungsreichste Stadtteil Mürzzuschlags ohne Lebensmittelmarkt. Wie groß ist die Chance auch hier einen Nahversorger zu etablieren?

Am Stadtplatz wurde von der SP, der FP, der VP und den Grünen in trauter Gemeinsamkeit sehr wohl eine jährliche Unterstützung am Betreiber des EKZ beschlossen. Damit könnte man leben, wenn es gleiche Voraussetzungen für alle gebe. Nur die gibt es leider nicht...

Müllproblem Hönigsberg

KPÖ-Gemeinderätin **Sandra Kern** stellte die Anfrage an den Bürgermeister wie man die Probleme der Bewohner der Schulstraße (Parkplatzmangel und Mülltourismus herbeigeführt durch einige Nutzer der Gartensiedlung). Die Situation der Anrainer, die wenigen Parkplätze werden vor allem am Wochenende von Gartenbenutzern und deren Bekannten belegt, sodass hier Probleme entstanden sind. Die Müllcontainer der Bewohner fassen den anfallenden Müll der Gartenbesitzer nicht, was zu weiteren Unstimmigkeiten geführt hat. Hier wäre wohl der Grundstücks- und Wohnungseigentümer, die SAG, sowie die Gemeinde als Müllentsorger in die Pflicht zu nehmen. *(Mittlerweile wurde von der Gemeinde ein zusätzlicher Müllcontainer für die Gartenanlage zur Verfügung gestellt!)*

CT am LKH: Warum nicht für Mürzer Radiologen und die Patient/innen nutzbar machen?

KPÖ-Gemeinderat **Franz Rosenblattl** richtete die Anfrage an den Bürgermeister, ob die CT-Anlage im LKH nicht auch von Patienten des Mürzer Radiologen benützt werden kann. Am LKH-Mürzzuschlag befindet sich eine neue Computertomographie-(CT)-Anlage. Der ansässige Röntgenarzt Dr. Raith würde diese Anlage gerne mitnützen und somit den Patienten die Anreise in das LKH Hochsteiermark ersparen. Allein – die Gebietskrankenkasse stellt sich quer. Sie zahlt lieber die Transportkosten nach Bruck. Die Frage an Bgm Rudischer lautete, ob man nicht mit den Verantwortlichen der GKK ins



Beschlüsse des Gemeinderates...

Gespräch kommen kann um einerseits die teure Anlage im LKH besser zu nützen und zugleich den Patienten den Weg zu ersparen. Bgm Rudischer zeigte sich diesem Vorschlag aufgeschlossen und versprach initiativ zu werden.

Die Gemeinde Mürzzuschlag erklärt sich zur „TTIP/CETA/TiSA-freien Gemeinde“.

Auf Antrag der Mürzzuschlager KPÖ-Gemeinderäte verabschiedete der Gemeinderat einstimmig eine Resolution und erklärte die obersteirische Industriestadt zur TTIP/ CETA/ TiSA- freien Gemeinde. Mit der Erklärung zur TTIP/CETA/TiSA-freien Gemeinde werden Forderungen an die Bundesregierung, an die Abgeordneten des Nationalrates und an das europäische Parlament verbunden:

- Kein Abschluss von Handels- und Investitionsabkommen, die die Gemeindeautonomie bei der Sicherstellung der öffentlichen Dienstleistungen untergraben oder ihre Rechte auf Regulierung einschränken.
- Kein Abschluss von Handels- und Investitionsabkommen, die Instrumente des Investitionsschutzes enthalten.
- Aussetzen der TTIP und TiSA-Verhandlungen, solange die verhandlungsrelevanten Dokumente nicht offengelegt sind und es keinen demokratischen Prozess gibt.



Ablehnung des CETA-Abkommens durch die österreichische Regierung bzw. die Abgeordneten des Nationalrates bzw. die österreichischen Abgeordneten zum Europäischen Parlament !

- Offenlegung der Verhandlungsunterlagen aller derzeit verhandelten Abkommen, insbesondere von TTIP, CETA und TiSA für Parlamentarier/innen und Bürger/innen.
- öffentliche Auseinandersetzung mit den Verhandlungsinhalten während der gesamten Verhandlungsdauer im österreichischen und europäischen Parlament unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Alle öffentlichen Dienstleistungen, die für den sozialen Zusammenhalt wichtig sind, und zu denen alle Bürger freien Zugang haben sollten, sind von diesem Abkommen betroffen: Gesundheit, Bildung, Energieversorgung, Wasser, Transporte, öffentlicher Verkehr, Post, Telekommunikation, Kultur und Freizeit, Abfallwirtschaft, Pflege im Alter usw.

Lediglich jene Bereiche, die in Form eines Negativlistenansatzes ausgenommen werden, fallen nicht darunter.

Darüber hinaus sollen Konzerne, die in einer der Regionen bzw. Länder, die TTIP, CETA und TiSA verhandeln, eine Niederlassung haben, in Zukunft bei der Ausschreibung von öffentlichen Verträgen mitbieten können.

Diese Resolution wurde von allen Fraktionen angenommen.

Was uns AUF– und EINFÄLLT...



...dass zum Thema „**Innenstadtkonzept**“ eine Beratungsfirma (CIMA) das gleiche Problem wie wir feststellt hat: Der Verkehr am Stadtplatz gehört zurückgedrängt, um diesen als Zentrum unserer Stadt überhaupt wahrnehmen zu können. Hätte man auf die Kritikerinnen und Kritiker des Parkplatzwahns gehört, hätte man Geld gespart...



...dass der **SV Phönix Hönigsberg** nach nur einem Jahr in der Unterliga wieder absteigen muss. Leider konnten die Erwartungen der Mannschaft sowie der Fans, sich auf Augenhöhe mit dem Lokalrivalen ESV Mürzzuschlag zu messen, nicht erfüllt werden. Die Ursachen dafür liegen nicht nur an fehlenden finanziellen und sportlichen Ressourcen. Zum Leidwesen der fussballbegeisterten Jugend unserer Gemeinde...



...dass die ÖBB nach wie vor gerne die **Haltestelle Hönigsberg** auflassen würde. Zählungen zufolge würden den ganzen Tag über nur knapp 70 Personen in Hönigsberg ein- und aussteigen. Wie wäre es, wenn die ÖBB einmal den Fahrplan so abstimmen würde, dass Schichtarbeiter die Züge auch benützen können? Darüber hinaus wäre es andererseits auch von Vorteil, wenn die ansässigen Betriebe ein bisserl mehr Flexibilität an den Tag legen und die Arbeitszeiten an Verkehrszeiten anpassen würden.



...dass Beschäftigte der **Lebenshilfe** wöchentlich unsere Au säubern, Mistkübel entleeren und so einen großen Beitrag zur Attraktivität der **Mürzer Au** als Naherholungsgebiet leisten. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung. Um so befremdender ist die Tatsache, dass einige wenige (vorwiegend) jugendliche Mitbürger glauben, dass sie Mistkübel gewaltsam entfernen und in die Mürz schmeißen, Müll achtlos liegen lassen

– einfach in der Meinung: Irgenwer wird's schon wieder wegräumen...



...dass die Bauarbeiten an der **Ortsdurchfahrt** langsam aber sicher zu einem Abschluss kommen. Zur Zeit gibt es aber immer noch mehr oder weniger lange Staus, die vielleicht durch eine genauere Planung in diesem Ausmaß vermeidbar wären. Darüber hinaus sind schon jetzt einige Probleme vorhersehbar. So z.B. gibt es keine Einbuchtung für Busse beim alten NKD- Gebäude, so dass es zwangsläufig zu (unnötigen) Wartezeiten kommen muss.



...dass die **Einbahnregelung in Hönigsberg** sich mittlerweile herumgesprochen hat. In Mürzzuschlag (beim Kindergarten Wienerstraße) gibt es aber noch einige Autofahrer/innen, die es noch nicht so richtig gecheckt haben und gegen die Einbahn fahren. Spätestens nach der ersten verhängten Verwaltungsstrafe werden auch die „Schwarzen Schafe“ die Einbahnregelung kennen...



...dass es nach der nächsten Gemeinderatssitzung am 27. Juni (nach Redaktionsschluss) einen neuen ÖVP Gemeinderat geben wird. GR und früherer Vizebürgermeister **Franz Gstättnner** legte seine Funktion zurück. Sein Sohn Thomas Gstättnner wird wieder angelobt, er war in der vergangenen Periode schon im Gemeinderat. Franz Gstättnner wünschen wir alles Gute in seinem politischen Ruhestand. Er war im Gemeinderat immer eine konstruktive Kraft.



...dass die Ganzer Gemeindefunktionäre vom Gericht in Leoben **freigesprochen** wurden. Egal wie man zu der „Geldverteilungsaktion“ des Ganzer Gemeinderates vor der Gemeindefusion steht: Eine kriminelle Handlung war es nie und nimmer. Alles andere als ein Freispruch wäre schlimm gewesen.

Hönigsberg früher

Diese Ansichtskarte wurde 1953 versendet und zeigt eine Ansicht von Hönigsberg um 1949. Im Vordergrund die Bachhäuser dahinter die Straßenhäuser. Die Neubauten in der Neubaugasse und in der Schulstraße dominieren bereits das Ortsbild. Im Hintergrund wird die Volksschule gerade errichtet.



HÖNIGSBERG im Mürztal, geg. Bärenkogel, Stmk.

Graz: Elke Kahr ist Vizebürgermeisterin

„Wir sind für die Menschen da, die keine Lobby haben.“

KPÖ-Stadträtin **Elke Kahr** wurde im Juni zur Bürgermeisterstellvertreterin der Landeshauptstadt Graz gewählt. Nach der Wahl im Jahr 2012 hatte dies eine Koalition von ÖVP, SPÖ und FPÖ (!) noch verhindert obwohl die KPÖ als zweitstärkste Kraft aus der Wahl hervorgegangen war. An ihrer Arbeit im Wohnungsressort werde das nichts ändern, betonte sie in der Rede nach ihrer Angelobung durch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer. Sie werde *„mit der gleichen wertschätzenden Haltung gegenüber allen Menschen, die hier leben, fortsetzen – vor allem jenen gegenüber, die keine Lobby haben“*

Verantwortung für soziale Stadtentwicklung

Elke Kahr strich hervor, dass es eine gemeinsame Verpflichtung gebe, die Stadt für alle lebenswert zu machen. *„Das Einfrieren von Gebühren und Tarifen, die günstige Grazer Jahreskarte, die Maßnahmen für den Bau neuer Gemeindewohnungen und der weitere Ausbau von Stadtteilzentren sind Schritte in die richtige Richtung“*, so Kahr.



„Wir müssen der Bevölkerung Mut machen und Hoffnung geben – und zwar nicht mit allgemeinen Worten, sondern ganz konkret. Dafür möchte ich auch in meiner neuen Funktion wirken“, sagte die neue Vizebürgermeisterin in ihrer Antrittsrede.

Rückblick: Bei der Konstituierung des Gemeinde-

rats hatten sich die Paktpartner von ÖVP, SPÖ und FPÖ darauf geeinigt, Martina Schröck zu Vizebürgermeisterin zu machen und die „Kommunistin“ zu verhindern. Durch Schröcks Rücktritt bekam die KPÖ erneut das Vorschlagsrecht und schlug Elke Kahr vor. Dieses Mal wurde sie bereits im ersten Wahlgang zur Vizebürgermeisterin gewählt.

Arm & Reich

Die 100 reichsten Österreicher haben ein Geldvermögen von 143,94 Milliarden Euro.

Laut Reichtumsticker der Arbeiterkammer besitzen aktuell die obersten zehn Prozent der österreichischen Bevölkerung **987 Milliarden**

Euro, die restlichen 90 Prozent hingegen nur 432 Milliarden Euro Vermögen.

Das Geld für soziale Maßnahmen wären vorhanden. EU und Regierung kürzen aber nur bei der Masse der Bevölkerung. Wer reich und mächtig ist, wird nicht angetastet.



Das sind die 10 Superreichen in Österreich:

1.	Familie Piech und Porsche	35,40 Mrd. Euro
2.	Dietrich Mateschitz	8,25 Mrd. Euro
3.	Familie Flick	7,35 Mrd. Euro
4.	Johann Graf (Novomatic)	5,40 Mrd. Euro
5.	Familie Wlaschek	4,90 Mrd. Euro
6.	Familie Swarovski	4,20 Mrd. Euro
7.	Frank Stronach	4,15 Mrd. Euro
8.	Heidi Horten	3,55 Mrd. Euro
9.	Michael Kaufmann	2,54 Mrd. Euro
10.	Martin Schlaff	2,47 Mrd. Euro

»Haben Sie gerechnet, was das bringt?
Das ist **populistisch**, das bringt nichts.«

— FPÖ-Mann Christian Cramer lehnt den KPÖ-Antrag ab, die **Politikergehälter um 30 % zu senken**.

»Es würde **2,5 Mio. Euro jährlich** bringen.
20 Jahre könnte man damit die **Weihnachtsbeihilfe**, die „aus Kostengründen“ abgeschafft wurde, finanzieren.«

— KPÖ-Klubobfrau Claudia Klimt-Weithaler kann rechnen.



www.kpoe-steiermark.at

KPÖ im Landtag

Keine Budgetexperimente auf Kosten der Gesundheit!

Claudia Klimt-Weithaler warnt vor Spitalsplänen

Ein Jahr nach der steirischen Landtagswahl weiß man von der steirischen Landesregierung unter Landeshauptmann Schützenhöfer nur so viel: Es fehlen 500 Millionen Euro im Budget. Deshalb soll jedes zweite Krankenhaus zugesperrt werden. Das sagte KPÖ-Labg. Claudia Klimt-Weithaler zu den Ankündigungen der Landesregierung.

Die Versprechen der „Reformpartnerschaft“ unter Ex-Landeshauptmann Franz Voves haben sich in Luft aufgelöst: Es gibt kein Budget ohne Neuverschuldung und keinen Schuldenabbau – im Gegenteil: Nach fünf Jahren Kürzungspolitik fehlen der Steiermark wieder 500 Mio. Euro.

Sparen bei den Spitälern

LH Schützenhöfer und Spitalslandesrat Drexler bereiten radikale Einschnitte bei der Gesundheitsversorgung vor. Was „Qualitätsverbesserung“ genannt wird, ist der größte Abbau an Gesundheitsversorgung, den es in Österreich je gegeben hat. Weder Personal noch Patientinnen und Patienten haben etwas Gutes zu erwarten. Denn was für die Oberen zählt, sind Einsparungen im Landesbudget.

Zuwenig Betten

Schon jetzt gibt es in vielen Bereichen viel zu wenig Betten, lange Wartezeiten für Patientinnen und Patienten, überlastetes Personal und fehlende Alternativen. Im niedergelassenen Bereich sind monatelange Wartezeiten an der Tagesordnung. Woher die Primärversorgungszentren kommen sollen, die als Ersatz für die Spitäler in Aussicht gestellt werden, konnte LR Drexler bisher ebenso wenig beantworten wie die Frage ihrer Finanzierung.



Hat das LKH Mürzzuschlag nach den geheimgehaltenen Plänen der Landesregierung noch eine Zukunft?

Personal an der Belastungsgrenze

Die Halbierung der Standorte bedeutet auch lange Anfahrtswege für Bedienstete, Patienten und deren Angehörige sowie eine weitere Ausdünnung der ländlichen Regionen. KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler: „Es gibt bereits jetzt Versorgungsengpässe. Das Personal ist an der Belastungsgrenze angelangt. Zu befürchten ist, dass uns Sparpakete als Qualitätsverbesserung verkauft werden sollen. Die KPÖ stellt sich nicht gegen sinnvolle Reformen im Gesundheitswesen. Ziel muss eine lückenlose und hochwertige Gesundheitsversorgung sein, unabhängig von Wohnort und Einkommen.“

Verkehrsverbund: SPÖ, ÖVP und FPÖ lehnen Maßnahmen gegen Teuerung ab

Am 1. Juli 2016 erhöht der Verkehrsverbund die Tarife für den Öffentlichen Verkehr in der Steiermark um 1,6 %. Dieser Wert liegt deutlich über dem Verbraucherpreisindex. Angesichts der stark gesunkenen Treibstoff- und Energiepreise müssten die Tarife sinken, forderte KPÖ-Landtagsabgeordnete **Claudia Klimt-Weithaler** im Landtag.

Die KPÖ setzte sich dafür ein, die vom Land Steiermark in den Lenkungsausschuss entsendeten Mitglieder anzuweisen, gegen die geplante Tarifierhöhung zu stimmen, sowie auf eine Vertragsänderung zu drängen, welche die bislang eingeräumten jährliche Preisanhebungen zurücknimmt. SPÖ, ÖVP und FPÖ lehnten diesen Antrag ab.



Die Teuerung bei den im Verbund zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen liegt immer weit über der Teuerungsrate.

Grundlage dafür ist eine Vereinbarung aller im Verbund vereinten Unternehmen, jährlich Preiserhöhungen bis zum 1,75-Fachen des Verbraucherpreisindexes durchzuführen. Lediglich die Landeshauptstadt Graz hat unter dem Druck der KPÖ den Preis für die Jahreskarte deutlich gesenkt.

KPÖ-Labg. Claudia Klimt-Weithaler: **„In Zeiten großer Belastungen für die Bevölkerung und des faktischen Feinstaubnotstandes im Großraum Graz ist eine automatische Teuerung unzumutbar. Günstige Preise für Strom und Diesel müssen an die Bevölkerung weitergegeben werden. Insbesondere Pendlerinnen und Pendler werden benachteiligt, wenn sie öffentliche Verkehrsmittel verwenden. Das Land müsste endlich seinen Einfluss geltend machen und diese Regelung zu Fall bringen, anstatt die nicht gerechtfertigte Teuerung durchzuwinken“**



KPÖ-Labg. Claudia Klimt-Weithaler

SOZIALBERATUNG DER KPÖ

Helfen statt Reden!

UNABHÄNGIG – VERTRAULICH

Fragen zu Mindestsicherung, Wohnungsproblemen, familiäre Fragen, arbeitsrechtliche und andere Probleme.

KPÖ Mürzzuschlag Wienerstrasse 148

Die nächsten Sprechtage erfahren sie unter der Telefonnummer **0650 2710550**

oder per E- Mail: **kpoemuerz@gmail.com**

Preisrätsel

WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN

1. Preis: 35 € Billa-Gutschein: Petra Weinberger, Mürzzuschlag **2. Preis: 25 € Billa-Gutschein:** Werner Pock, Mürzzuschlag **3. Preis je 1 Flasche Red Roots Wein vom Weingut Markowitsch:** Herta Schrittwieser, Mürzzuschlag, Karl Zechner, Mürzzuschlag; Ingrid Hödl, Mürzzuschlag. **Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und gratulieren den Gewinnern!**

1	2	3	↓	4	↓	5	6	↓	7	8	↓	9
↓	↓	↓	I			10	↓					
11	→			12	→				13	→		
↓				IX		14	→					15
16		17		18	→			III	19		20	↓
↓		↓				21	22	→	↓	X		
23	24		25	26	→					27	→	
↓	↓		↓			28		29		30	→	VI
31		32	→			↓			33		34	
↓			V		35	→			↓			36
37		38	→					39	→			40
↓	IV				41	→		II	42	→		VII
43		44	→	VIII			45	→				

Das Lösungswort ergibt sich aus den Buchstaben in den römisch nummerierten Feldern. Um beim Gewinnspiel mitzumachen, einfach Lösungswort mit Ihrer Anschrift an KPÖ Mürzzuschlag übermitteln. Via E-Mail: **kpoemuerz@gmail.com** oder an die KPÖ, Wienerstr. 148, 8680 Mürzzuschlag senden bzw in den Briefkasten einwerfen. Einsendeschluss 31.Juli 2016, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
---	----	-----	----	---	----	-----	------	----	---

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____Telefon: _____

- Meeresufer
- Neugestaltung eines Gebäudes
- gefrorenes Wasser
- Schweizer Kurort, nahe Bern
- Draht- oder Funknachricht
- Vornehmtuer
- Kundschafter, Beobachter
- Inhaltslosigkeit
- Form des Sauerstoffs
- Getreidekornhülse
- Verhältniswort
- altrömische Mondgöttin
- griechische Göttin der Morgenröte
- schmieren, fetten
- halb..., mittel... (Musik)
- Weigerung; Verzicht
- Vorfahr
- Abk. für eine Gesellschaft
- eine Baltin
- franz. Schriftsteller (Jules)
- Öl-, Faserpflanze
- Schauspiel-, Ballettschüler
- rechteckiger Mauerstein
- höherer Schulabschluss
- Palmenfrucht
- Teil des Getreidehalmes
- Abkürzung für Einzahl
- Gruppe von Jagdhunden
- Hauptschlagader
- Fechthieb
- Gesteinskörnchen
- jordanische Hauptstadt
- Vorsegel beim Boot
- Untereinheit von Euro
- Amts-, Geschäftsraum (engl.)
- dt. TV- und Radiosender (Abk.)
- Rennbahn
- Eingang
- englisch: eins
- Abk. für Euer Ehren
- nervöse Muskelzuckung
- englisch: neun
- Thema einer Dichtung (frz.)
- Sagenkönigin von Sparta
- männliches Haustier

SOMMERHITS FÜR FERIENKIDS



Komm
mit ins
Ferien-
LAND!

1,2 oder 3
Wochen
sind
möglich

Termine:

1. Turnus vom 10. Juli bis 30. Juli
2. Turnus
vom 31. Juli bis 13. August
1, 2 oder 3 Wochen sind möglich!

Leistbare Kinderferien

Kosten und Zuschüsse

KINDERLAND Steiermark ist eine gemeinnützige Institution, die sich unter anderem die Aufgabe stellt, die Preise für Kindererholung so niedrig wie möglich zu halten.

Dies ist nur durch die ehrenamtliche Tätigkeit aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich und dem Umstand, dass mit ihrer Hilfe laufend Verbesserungen in den Ferienheimen getätigt werden.

Ein Kind pro Mitarbeiter/in ist restkostenfrei.

Einige Institutionen wie z.B. **Jugendämter, das Land Steiermark, Gemeinden wie z.B. Mürzzuschlag, Betriebsratskörperschaften, Versicherungen und die Ferienhilfe für Österreichische Kinder** gewähren Zuschüsse zur Kindererholung, sodass der tatsächliche Elternbeitrag oft erheblich reduziert wird.

Fragen sie unbedingt an. Wir senden Ihnen den ausführlichen Prospekt zu.

Auskunft und Anmeldung:

Kinderland Mürzzuschlag 0650 2710550 oder

Kinderland Steiermark 0316 / 82 90 70

office@kinderland-steiermark.at

www.kinderland-steiermark.at

Sommer-, Oster- oder Winterferien – Kinderland hat immer etwas zu bieten. Über 700 Kinder verbringen jährlich einen Teil ihrer Ferien bei Kinderland. Kinder und Eltern stehen bei uns im Mittelpunkt der Aktivitäten. Aktive Ferien gestalten und kreative Alternativen zu Stress und Langeweile anbieten, das ist unser Ziel.

kinderland
Steiermark

Wenn auch Sie Ihr Kind in den Ferien in guten Händen, bestens gepflegt, sinnvoll, sowie sportlich gesund „beschäftigt“ wissen wollen, dann: **Auf zu den Ferien mit Kinderland!**

Turnersee „FD“

Für Kinder von 6 bis 15 Jahre

Am Fuße des Kitzelberges, mit Blick auf den Turnersee und eigenem Badestrand bietet das FERIENDORF alles was das Kinderherz begehrt. In 13 Bungalows mit Vier- und Sechsbettzimmern (Stockbetten), abseits von Straßen und Verkehr, mit eigenen Sportanlagen, finden bis zu 190 Kinder unter verantwortungsvoller Betreuung Platz.



Reitwochen

Geritten wird auf Islandpferden, die aufgrund ihrer Größe und ihrer Gutmütigkeit besonders für Kinder geeignet sind. Ausgebildete Reitlehrer/innen begleiten sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene bei den Reitstunden.

Gewohnt und gelebt wird im Feriendorf, wo bei viel Spaß und Action die Post abgeht. Animatore und Betreuer/innen gestalten ein abwechslungsreiches und erlebnisorientiertes Programm. (Lagerfeuer, Ballsportarten, Kreativworkshops, Schwimmen im Turnersee, Disco uvm.)



Actionwochen

Wir bieten in diesen Wochen spezielle Actionangebote an.

Z.B. Schlauchraften, Outdoorspiele, Zeltübernachtung, Lagerfeuer, Nachtgeländespiel, Nachtwanderung, Walderlebniswelt, Lagerbau, Sommerrodelbahn, Flussexpedition, Jungle Swing.



kinderland
Steiermark

KINDER:stadt
mürzzuschlag

 Das Land
Steiermark